Christliche Auslegung der schönen vnd herrlichen Prophecey Esaie / von der heiligen Geburt vnd Menscheit Christi / tröstlich allen lieben Christen.

Durch

M. Bartholomeum Wagner / Pfarherr zu Glauchaw.

Gedruckt zu Leipzig durch Wolff Günter.

M. D. LI.

Dem Edlen Gestrengen vnd Ehrnvhesten / Heinrich von Wolfferstorff zu Entschitz / der Herrschafft Schönburg Oberheuptman / meinem insonderen grosgünstigen Herren / viel gnad / glück / heil / vnd ein seliges newes Jhar durch Christum Amen.

GEstrenger / Edler vnd Ehrenvhester / Günstiger lieber Herr Oberheuptman / Es ist ein feiner löblicher vnd Christlicher gebrauch / das die Christen einer dem andern ein glückseliges newes Jhar wünschet / das sie dasselbige Gott zu ehren / jrer Seelen zu nutz / vnd zu besserung jres Nehesten volbringen / vnd jnen alles wol vnd glückselig gehe. Denn dabey erinnert man sich vnser Erlösung / die vns Got durch seinen Son Christum gesendet hat / welchs allein das rechte selige / vnd allein das ewige newe Jhar ist. Zum andern / das wir auch gedencken / das wir solch New Jhar / Gott

zu ehren/vnd vns zur wolfart an Leib vnd Seel anfahen vnd vollenden. Zum dritten / das wir vns erinnern / das alles glück/ wolfart / vnd alles gutes ein gabe Gottes ist/die er vns vmb seines lieben Sons willen/aus lauter lieb vnd gunst bescheret/ Vnd wenn es vns ein Jhar / Monat / Wochen / Tag oder Stund wolgehet / so sollen wir vns erinnern / das es ein gabe vnd gnade Gottes ist.

Damit aber solcher Christlicher gebrauch/auch von mir gehalten würde/ wünsche ich E. G. vnd allen lieben Christen ein glückseliges Newes Jhar/das E. G. dasselbige möge Gott zu lob/ vnd besserung ewers Nehesten anfahen vnd volbringen / Amen.

Weil es aber darneben der gebrauch ist/ das man zu solcher glückwünschung des Newen Jhars auch pfleget eine gabe zusenden/ dabey man des glückwünschers hertz/ lieb vnd gunst spüret / habe ich solchē brauch auch wollen halten.

Vberschicke derhalben E. G. nicht gelt/gut/oder zeitliche ehr/ Sondern das aller

ler höchste vnd seligmachende Gut / welchs ist Gottes Wort / darinne vns Gott sein veterlich hertz / gemüt / lieb / gunst / vnd willen offenbaret hat / Nemlich das er vns allein wil gnedig vnd barmhertzig sein / vnd vns hertzlich gerne alle vnser sünde verzeihen vnd vergeben / vmb seines lieben Sons Jhesu Christi willen / welcher auch allein vnser Heiland vnd Immanuel ist.

Vnd domit solchs geschenck E. G. desto lieber vnd angenemer / vnd sich mit der zeit fein ordentlich reimete / hab ich die treffliche / gewaltige vnd gnadenreiche Prophecey Esaie am vij. capit. für mich genomen / vnd dieselbige auffs einfeltigste ausgelegt / souiel Gott dismal gnade seines Heiligen Geists verliehen hat / Darinne E. G. reichlichen trost ewrer Seelen erfinden werdet / die Gott vns durch das Newgeborne Kindelein bescher . t hat / Denn er ist vnser Immanuel / vnser Gott / vnser Erlöser / Heiland vnd Jhesus. Verhoffe es werde E. G. lieb vnd angeneme sein / nicht vmb meiner einfeltigen auslegung willen / sondern vmb

 des

des reichen trosts / vnd vmb der versiche-
rung willen vnsers Christlichen glaubens/
welche beide vns gewaltig in dieser Prophe-
cey vorgehalten werden/ Gott der Va-
ter vnsers HErren Jhesu Christi/ erhalt E.
G. vnd vns alle bey der erkanten warheit
seines Worts/ Vnd gebe E. G. vnd vns
allen ein glückseliges/friedliches Newes jar/
vnd nach diesem das ewige leben / Amen.
Geben Glauchaw / am Newen Jharstage/
nach Christi vnsers Immanuel Geburt /
M. D. Lj.

E. G. williger Diener

M. Bartholomeus
Wagner / Pfarhert
zu Glauchaw.

Auslegung

Auslegung der schönen herrlichen / vnd tröstlichen Prophecey Esaie / von der Menschwerdung Jhesu Christi / vnsers Erlösers vnd Seligmachers.

Die Wort der Weissagung vnd Prophecey Esaie am vij. capit.

Sihe / Eine Jungfraw ist schwanger / vnd wird einen Son geberen / den wird sie heissen Jmmanuel.

WEil der heilige Prophet Esaias so herrlich vnd gewaltig von der Geburt Christi weissaget / das auch solchs wider Türck / Jüde / Heid / noch die Pforten der Hellen / mit warheit vnd grund Göttlicher Schrifft können vmbstossen / So wollen wir sie itzt vor die hand nemen / Gott zu ehren / vnnd danck seinem lieben Son / auch zu versicherung vnsers Glaubens an Christum / vnd darinnen fein ordentlich vnd einfeltig

feltig handelen/damit die vnuerstendigen etwas fruchtbarlichs daraus schöpffen vnd fassen mögen.

Erstlich wollen wir betrachten/das grosse vnerhorte/vnd menschlicher vernunfft vnd weisheit vnbegreiffliche wunderwerck Gottes/das er alhier durch den Propheten anzeiget/das ein Jungfraw sol schwanger werden/ane natürlichen gebrauch/vnd zu thun Mennlichs Samens/vnd ein Kindelein geberen.

Zum andern/von der Menschwerdung Christi/das er warhafftiglich ein warer natürlicher Mensch/von Maria der Jungfrawen geboren sey/ausgenomen die Sünde/ Denn Christus ist nicht in sünden empfangen vnd geboren/wie wir arme sündliche Menschen/Sondern durch den Heiligen Geist/wie solchs vom Engel Marie verkündiget.

Zum dritten/etliche Vrsachen/Warumb Christus hat müssen zugleich warer Mensch vnd Gott sein.

Zum vierdten/von dem tröstlichen vnd herrlichen Namen des Kindleins/welchs JMMANVEL genennet ist worden. Von diesem allem/Christlich zu handlen vnd zu lernen/ verleihe vns Gott/der Vater aller gnaden seinen Heiligen Geist/ Amen.

Erstlich

ERstlich saget alhie der Prophet Esaias / von einem grossen vnd vnbegreifflichen Wunderwerck Gottes / das eine Jungfraw schwanger ist / welche sol einen Son geberen / des Namen sie heissen sol JMMANVEL / das ist / Gott mit vns / Vnd sol solchen Son ane natürlichen gebrauch menschliches geschlechts empfahen vnd geberen. Vnd wird billich / eigentlich vnd recht ein wunderwerck Gottes genennet. Denn solch werck ist vnmüglich allen Creaturen / allen Engeln vnd Menschen / Ja wenn alle Creaturen / auff einen hauffen zusammen geschmeltzet weren / so were jnen doch allen vnmöglich / das sie solten dis wunderwerck thun / vnd eine Jungfraw / nicht allein ane Mennlichen Samen schwanger machen / sondern auch der Jungfrawen frucht nennen Jmmanuel / mit namen vnd that. Denn welche Creatur kan das thun? Welcher Engel kan das von jm rhümen? Welcher Mensch hat solchs jemals vorgenomen zu thun / Jch geschweige / das ers solt gethan haben? Oder wer kan sagen das je zuuor auch des gleichen geschehen sey / oder noch geschehen werde? Darumb ist es allein Gottes werck / vnd wird auch allein sein bleiben / Jst allein auch dis mal geschehen / vnd wird gewislich nicht mehr geschehen / die weil Himel / Erden / Son / Mon / vnd die Welt stehen wird.

Jch halt dafür / das solchs der Teuffel / vnser vnd Gottes ergster feind / sich offt vnterstanden

be/solche werck Gottes nachzuthün. Nicht darumb/das er Gottes ehr preisete/vnd vnsern glauben dadurch bestetigte/ Sondern das er Gottes ehr vnd seine verheischung vnehrete vnd verfelschte/vnd vns in vnserm glauben zweiuelhafftig machete/ Aber Gott hat jm wunderbarlich gestewret/vnd sein wunderwerg vnd zusagung rein von seinen lůgen erhalten vnd beschůtzet.

Darumb ist es allein Gottes werck/darinne er sein krafft/macht/gunst/gnad vnd lieb gegen vns gepreiset. Denn es sagt der Prophet Esaias/ Es ist ein Jungfraw schwanger/die sol einen Son geberen. O wer hat solchs jemals gesehen? Wer hat solchs jemals erfaren? oder gehort? Oder in welches menschen hertz ist es jemals kommen? Das ein Jungfraw sol schwanger werden/vnd einen Son geberen/ane natůrlichen gebrauch des menschlichen Geschlechts. Doch ists also warhafftig geschehen/ergangen/das solchs alle Engel/die Menschen/ja alle Teuffel bekennen můssen/vnangesehen/wie vnmůglich solchs ist allen Menschen/allen Engeln vnd Creaturen/ Aber bey Gott ist nichts vnmůglich/Jhm ist leicht alles zuthun/was er nur wil/wie jhm beide Engel vnd Menschen/sampt der Heiligen Schrifft gezeugnis geben. Denn es saget David/im 135. Psalm also. Alles was er wil das thut er/im Himel/auff Erden/im Meer/vnd inn allen Lůfften. Jm 33. Psalm. So er

spricht/

spricht/so geschichts/So er gebeut/so stehets da. Jeremias am 32. capit. Ach HERR Gott/Sihe/du hast Himel vnd Erden geschaffen / durch dein grosse krafft/ vnd durch deinen ausgestreckten arm/Vnnd ist kein ding für dir vnmüglich. Denn Gott ist gros von Rath / vnd mechtig von That. Vnd preiset auch solch wunderwerck vnser Christlicher glaub vnd bekentnis / Das wir gleuben vnd bekennen / das Christus nicht allein von dem Heiligen Geist entpfangen / vnd aus Maria geboren sey / sondern das wir auch gleuben vnd bekennen/das Maria die Mutter Christi sey ein ware reine Jungfraw blieben / für der geburt/ in der geburt/ vnd nach der geburt/ Darumb auch die Christliche Kirche solche wunderwerck rhümet inn diesem Christlichen Gesang / Gleich wie die Soñ durchscheinet das Glas/vnd es doch nicht zerbricht oder verseret wird/ Also ist auch Christus geboren aus der Jungfraw Maria/ane verletzung jrer Jungfrawschafft.

Ob ich aber solch wunderwerck nicht mit meiner vernunfft vnd weisheit fassen kan / noch mit Blut vnd Fleisch verstehen / Denn es gantz vnd gar wider vernunfft vnd alle weisheit gehet vnd sich stösset/so sol ichs doch gleubē/vnd Gotte/ seinem Wort vnd Zusagung/stadt vnd raum in meinem hertzen geben/Deñ allein durch den glauben an Gottes Wort / kan man solche hohe / grosse

vnd vnerforschliche Wunderwerck fassen/begreiffen vnd verstehen/sonst ist es allen Menschen/Engeln vnd Creaturen vnmöglich. Können doch die Menschen nicht natürlicher weise sich berichten vnd gleuben/das Gott Himel/Erden/Son/Mon/vnd alles/aus nichts/allein durchs Wort geschaffen habe/ Wie wollen denn wir mit vnser vernunfft ein solches hohes/wunderbarliches vnd vnerhörtes werck fassen vnd verstehen? Darumb mus man allein auff Gottes Wort vnd seine verheischung sehen/vnd vns gantz vnd gar/mit aller vnser vernunfft vnd weisheit gefangen geben/wie die liebe Jungfraw Maria gethan hat/Die disputirt nicht lange mit dem Engel/vnd fraget ob es auch müglich were/ob es auch köndte mit vernunfft vnnd weisheit begriffen werden/Sondern sie gleubet Gott vnd seiner zusagung/vnd spricht/ *Fiat mihi secundum uerbum Domini*. Mir geschehe nach dem Wort des HERREN/ Also sollen wir auch gleuben vnd sprechen. Vns geschehe nach dem Wort des HERREN.

Das ist das Erste/von dem hohen vnd grossen wunderwerck Gottes/das ein Jungfraw ist schwanger worden/ane natürlichen gebrauch menschliches geschlechts/vnd einen Son geboren/den sie hat geheissen Immanuel/das ist/Gott mit vns. Wir aber sollen fürnemlich diese stück vnd lehr daraus fassen vnd mercken.

Lehr

Lehr die man aus dem Wunderwerck Gottes mercken sol.

ERstlich / das Gott alle seine verheischung trewlich halte vnnd volkomenlich erfülle/ was er zusage/ Ob er wol dieselbige ein zeitlang auffscheubet/doch komet er denselbigen entlich trewlich nach. *Et quod Deus differt, illud non auffert.* Also hat er auch alhie warhafftig erfüllet/was er zu nor durch den Propheten Esaiam/ vnd andere geweissaget hat.

Zum Andern/ das Gott allmechtig/vnd im nichts vnmüglich sey/ wider im Himel noch auff Erden/ Ob gleich solchs bey den menschen vnmüglich scheinet/vnd ist/so ist doch bey Got alles müglich. Bey den menschen ists vnerhört gewesen / vnd allen Creaturen vnmüglich / das ein Jungfraw sol schwanger werden / vnnd einen Son geberen/ ane mennlichen Samen / Aber bey Gott ist es leicht vnd müglich / wie wir es erfaren/vnd zu trost vnser seelen empfangen haben.

Zum Dritten/die rechte form vnd weise/wie man die Wunderwerck Gottes fassen / greiffen vnd verstehen kan/Nemlich dem Wort Gottes/ vnd seinen verheischungen warhafftig gleuben/ vnangesehen / ob solch wort vnd verheischung gantz vnd gar vor vnsern augen nerrisch vnd vnmüglich scheinet. Denn es ist ein sonderlich werck Gottes/das er alles sein thun vñ wirckung dahin richtet/das er damit aller menschen weis-

heit gefangen neme/Darumb sol sich kein Christ an den Wercken Gottes ergern/sondern denselbigen gleuben/wider sein eigen vernunfft vnd weisheit/ Vnd ist das sonderlich ein nützliche vnd nötige lehre/die wol zu mercken ist/ Denn ane diese form vnd weis/kan man sunst keinen Artickel des glaubens fassen noch begreiffen/sonder man veracht dieselbigen / vnd ergert sich daran. Denn glaube vnd vernunfft können nicht zugleich bey einander sein/ Denn es stößt sich die vernunfft an dem glauben/vnd der glaub an der vernunfft.

Zum vierdten/sehen wir hierinne die grosse bosheit/verstockung vnd blindheit der Jüden/das sie die klare verheischung Gottes nicht allein verachten/ vnd in wind schlagen/ Sondern darüber zu fallen/aus lauterm neid/freuel/mutwil vnd bosheit/vnd verfelschen dieselbigen mit falscher auslegung/ vnd anderer deutung/ Ja faren auch darüber zu vnd schenden vnd lestern den Son Gottes vnd Mariam/ Mit diesen Gottlosen/verstockten vnd verfluchten leuten/wollen wir nichts zuthun haben/ Denn es ist alles vermanen/alles schreiben/alles bitten vnd flehen an jnen verloren. Sie haben eiserne stirn/vnd steinerne hertzen/Sie sind halsstarrig / vnd widerstreben allezeit Gott/ seinem Wort vnd Verheischungen/Denn weil sie Gott hat nicht könnē erwinnen/weich vnd mürbe machen/durch die greuliche/grausame vnd erschreckliche straff/die nu geweret hat lenger denn 1500. jar/vnd müssen noch in der jrre gehen wie

ver-

verfluchte vnd verlorne leut / die nimermehr trost vnd heil erlangen werden. So wird auch viel we niger vnser lehr vnd vermanen helffen / vnd sie zu erkentnis jrer sünde bringen. Darumb lassen wir sie faren mit jren verstockten vnd widerspenstigen hertzen/vnd sie erwarten der ewigen straff/verma ledeiung vn d verdamnis Gottes/darnach sie frey vnd mutwillig gestrebet/ die sie auch gewislich er langen werden/ Amen. Denn wer Gott vnd seinem wort nicht folgen vnd gleuben wil / son- dern das verachten / lestern/ schenden / vnd lügen straffen / denselbigen wil Gott wider lestern vnd schenden/ Vnd wer nicht in Himel wil/dem sol die Helle sperrweit auffstehn.

Dis sind die fürnemsten lehr des Ersten Arti ckels/die man fleissig behertzigen sol / damit man sich wisse inn Gottes Wunderwerck zuschicken/ vnd sich denselbigen mit vernunfft / Blut vnd Fleisch/vnd allen vnsern krefften gefangen geben vnd vnterwerffen/vnd allein an seinem Wort fest vnd starck halten.

Der Ander Artickel.

ZVm Andern/wird in den worten des Prophe ten Esaie gewaltig erweist/das Christus wa rer natürlicher Mensch ist / geboren von der Jungfrawē Maria/doch ane sünde/vñ gebrauch menschlichs geschlechts/deñ es sagt der Prophet/ Sihe/ein Jungfraw ist schwanger/vnd wird ei- nen

nen

nen Son geberen. Weil nu Christus der Son ist/ vnd Maria die Mutter / welche Christum getragen/ vnd vnter jrem hertzen natürlicher weise erneeret hat/vnd von welcher Christus Blut vnd Fleisch empfangen/ So kan ja niemand leugnen / Christus mus warer natürlicher Mensch sein/ Vnd zeugen solchs auch gewaltig die wort des Engels / welcher mit dem Propheten ein mund vnd wort füret/ Luce am 1. capit. Fürchte dich nicht Maria / du hast gnade bey Gott funden. Sihe/ Du wirst schwanger werden im Leibe / vnd einen Son geberen / des Namen soltu Jhesus heissen.

Die zeuget der Engel/das Maria die Jungfraw eine Mutter sein sol des Kindleins oder des Sönleins/ Sol sie nu ein Mutter sein/ vnd jn in jrem Leibe tragen vnd erneeren /so mus je dieselbige Geburt Blut vnd Fleisch/Leib vnd Seel haben/wie ein ander Mensch/ausgenomen die sünde. So zeugen solchs alle werck vnd thaten Christi / nach der menscheit geschehen / Er hat gessen/getruncken/geschlaffen/gewacht/vnd alle andere natürliche vnd menschliche wirckung vnd *actiones* gethan / die ja keim Gott noch Engel/ seiner substantz nach/gebüren. So müssen je alle menschen bekennen/das er gelidten hat/ gestorbē vnd begraben ist/ welche werck allein der menschheit Christi zugeeigenet werden / vnd nicht der Gottheit/ Denn *Diuinitas est omnis passionis expers*. Gottheit kan nicht leiden/sterben/oder begraben werden.

den. Also nennet auch Christum die Schrifft den Samen eines Weibes / Ein Samen Abrahe / vnd Dauids. Aus welchen allen klar / hell / vnd offentlich erweist wird / das Christus warer vnd natürlicher Mensch ist / doch ane sünde.

Wie aber solchs sein kan vnd müglich ist / das Christus hat sollen von Maria / Fleisch vñ Blut / Leib vnd Seel entpfahen / vnd doch solchs alles ane sünd / das ist vns vnd allen menschen vnd Engeln zu hoch zu ersteigen / Darumb wollen wir solchs gerne faren lassen / vnd vns abermal mit aller vnser vernunfft / witz / weisheit vnd verstand gefangen geben / vnd Gottes Wort / vnd der Heiligen Schrifft allein gleuben. Das aber solchs die Jüden nicht gleuben / leit nicht viel dran / Gott wird jrent halben nicht sein Wort / werck vnd verheischung auffheben / Vnd das solchs alles jnen ergerlich scheinet / vnd vns Christen darumb verspotten vnd verspeien / darnach fragen wir auch nichts / Denn es ist ein sonderliche weisheit Gottes / das alle seine werck / müssen der welt Thorheit heissen. Das darnach viel Ketzer das wider fochten haben / vnd sich vnterstanden die Menschheit Christi zuuerneinen / sol vns nicht wunder nemen / Denn der Teuffel hat allewege seine *organa* vnd instrument / dadurch er Gottes Wort gedencket zuuerfelschen / vnd den lieben Christen / den trost den sie haben an Christo Jhesu / hinweg zu-

 reissen /

reissen / Aber das sol vnser trost sein / das Gott der HERR dem Teuffel / Jüden / Türcken / Heiden vnd Ketzern / bis auff diesen tag / gewaltig vnd wunderbarlich gestewret / vnd solchs wird er auch noch thun.

Diese gezeugnis der Propheten / des Engels / vnd der Heiligen Schrifft / von der menschlichen natur Christi / sol man wol fassen vnd ins hertz drucken / auff das wir vnsers glaubens von Christo gewis sein / vnd die lügen des Teuffels / vnd aller Gottlosen Jüden vmbstossen mögen. Das sey kürtzlich von dem Andern Artickel / Denn ich ein Predigt / vnd nicht ein Buch schreibe. Aber aus diesem Andern Artickel / sol man diese lehr mercken.

Lehr des Andern Artickels.

ERstlich / das Christus Jhesus warer natürlicher Mensch sey / geboren von der Jungfraw Maria / wie wir in vnserm Glauben bekennen vnd gleuben / vnd Gott durch sein Wort vnd Verheischung versprochen / Doch ein heiliger vnd allein gerechter Mensch / ane sünde / vnd zu thun mennliches Samens.

Zum andern / die grosse feindschafft des Teuffels / wie sich derselbige von anfang der Geburt Christi mit gewalt vnterstanden / solchen Artickel zu ver-

zu verunreinigen vnnd verfelschen / durch seine werckzeuge die Ketzer / Aber Gott hat jm wunderbarlich geweret / vnd alle Ketzer grewlich vnd schendlich hingerichtet. Denn die Manichei haben Christum gehalten nicht für einen waren menschen / sondern für ein geistlichen leib / als ein Gespenst vnd Gesicht. Aber solchs ist des Teuffels werck / eingebung vnd lügen. Denn wie kan Christus ein geistlicher Leib sein / den man nicht greiffen noch tasten kan / wie Thomas den HERren Christum gegriffen vnd getastet hat. Manichei

Valentiniani die Ketzer sagen / er habe ein Himelischen Leib vom Himel gebracht / vnd den selbigen nicht von Maria empfangen / Aber solches sein grobe vnd grewliche jrthumb vnd lesterung Gottes / vnd können durch offentliche helle gezeugnis der Schrifft widerleget vnd vmbgestossen werden / darumb ane not / hie viel zeit zu zubringen. Valentiniani

Zum dritten folget die Frage.

WArumb denn Christus nicht allein warer Mensch sein mus / sondern auch warer Gott / vnd also in einer Person zwo Naturen vereiniget / wunderbarlicher vnd vnbegreifflicher weise? Darauff ich diese Vrsachen gebe / vnd sage das solchs darumb geschen sey.

Erstlich / das das menschliche Geschlecht durch gleiche Natur wider erlöset würde. Denn gleich wie durch einen menschē das gantze menschliche Geschlecht inn Sünde / Gottes Zorn / vnd ewige Verdamnis gefallen / Also hat müssen das menschliche Geschlecht widerumb von Sünd / Gottes Zorn / vnd ewiger Verdamnis / durch einen menschen erlöset werden.

Darnach von wegen der Verheischung Gottes / welche von menschlicher natur des Erlösers vnd Seligmachers zeugen / derhalben hat Christus müssen auch warer mensch sein / Die Verheischungen aber sind ewer liebe bekand / derhalben an not hie anzuziehen. Denn im I. Buch der Schöpffung am 3. cap. wird Christus ein Samen des Weibs genennet / das ist / ein Mensch. Am 22. cap. wird er genant Abrahams Samen / Nu ist Abraham aus menschlicher Natur / darumb mus auch sein Same also sein. *Homo generat hominem.* Doch ane sünde. So wird er Dauids Son / Samen vnd gewechs genennet.

Zum dritten / mus er warer Gott vnd Mensch sein / das er durch sein krafft vnd macht könne uber winden / Sünd / Tod / Teuffel / Hell / vnd ewige Verdamnis / vnd Gerechtigkeit / Leben vnd Seligkeit wider bringen / Denn der Sünden / Tod / vnd ewiger Verdamnis obsiegen / vñ solche grew

liche

liche starcke Feinde überweldigen / vnd sie gefan-
gen nemen/sind nicht werck eines schlechten men-
schen / sondern Göttlicher krafft vnd allmechtig-
keit/ Solten nu solche vnüberwindliche Feinde
vnd Widersacher des menschlichen Geschlechts
überwunden vnd erlegt werden / So hat Chri-
stus müssen zugleich warer Gott vñ Mensch sein.

Zum vierdten/vmb des grossen erschrecklich-
en vnd vntreglichen zorn Gottes willen/ welchen
kein Mensch auff Erden hat können versönen/
vnd denselbigen wegnemen/ Denn alle Engel
vnd Menschen haben solchen zorn Gottes nicht
wenden können / Aber Christus der ware Got-
tes vnd Marie Son/hat solchs müssen thun/da-
mit er vns wider bey Gott versönet / vnd friede
machete. Das ist eine schöne herrliche Vrsa-
che/die vns erstlich erinnert des grewlichen vnd
erschrecklichen zorn Gottes über die sünde/ Dar-
nach der grösheit der sündē/ das sie auch hat kön
nen kein Mensch hinweg nemen / denn allein der
Son Gottes vnd Maria/ Zum dritten,/die gros-
se liebe Christi gegen dem menschlichen geschlech
te/das er sich so hoch hernieder gelassen/ vnd sich
in vnser arm / schwach Blut vnd Fleisch verklei-
det/das er allein den zorn Gottes stillete.

Zum fünfften/vmb beschützung vnd defen-
sion willen der Christlichen Kirchen / Denn es

sind so viel grewliche / gewaltige vnd erschreckliche Feinde der Christlichen gemein / das es vnmüglich ist / das ein Mensch / ja alle Menschen vnd Engeln die Kirche erhalten können / an Christo / Denn sehet was Sünd / Tod / Teuffel / Helle / vnd ewige Verdamnis für grosse Feinde sein / die sich vnterstehen / tag / nacht / alle stunden vnd augenblick / alle Christen in abgrund der Hellen zu stossen? Wer wil allen Ketzern / Rotten / falschen Lerern / in der weiten welt / widerstehen / den weren vnd stewren / die Gottes Wort / die hochwirdigen Sacrament verfelschen / vnd die Gemeine Gottes verfüren?

Wer kan vnd mag allen Tyrannen / Bluthunden / falschen Christen / vnd Verfolgern seiner Kirchen stewren vnd weren? Die lieber wolten das kein Christ nie geboren were / Vnd wenn sie auch die Christen köndten alle auff einen tag oder Stund vmbbringen / vnd ertödten / so were es jr höchste freud. Wo nu Christus allein ein Mensch / vnd nicht warer Gott were / so hetten die Christen müssen lange ausgetilget werden / vnd von der Erden in abgrund der Hellen gestossen / Weil er aber ist warer Mensch vnd Gott / so sollen alle Tyrannen / Rotten vnd Ketzer zu grund gehen / vnd schendlich / hie zeitlich vnd dort ewiglich vmbkomen. Vnd die Christliche Kirche sol bleiben vnd bestendig sein / Wie auch Christus

stus / Matth. am 16. capit. den trefflichen spruch einfüret / Die Pforten der Hellen sollen nichts dawider vermögen noch auffbringen / Sollen die Pforten der Hellen / Sünd / Tod / Teuffel / vnd ewige Verdamnis / nichts an der Gemeine Gottes auffbringen noch schaffen / So werdens viel weniger die Ketzer / Rotten / Tyrannen / Bischoff vnd Bebste thun. Vnd das ist überaus ein tröstliche Vrsache allen lieben Christen / dabey sie sollen versichert sein / das Christus seine Kirche vnd Gemeine schütze / regiere / vnd wunderbarlich mit grosser macht vnd gewalt erhalte / wider alle gewalt auff Erden.

Zum sechsten / hat Christus müssen auch warer Gott vnd Mensch sein / Das er sey ein Versöner vnd Friedmacher / beide zwischen Gott vnd den Menschen.

Diese Vrsachen zeigen an / warumb Christus hat müssen warer Gott vnd Mensch sein / Das aber Christus sey warer Gott vnd Mensch / zeuget die Schrifft / vnd Christi Werck / Ampt / Krafft vnd Macht gewaltig / Wie wir hören werden im Namen IMMANVEL.

ZVm Vierdten vnd letzten / lest es der Prophet nicht dabey bleiben / das er saget / Es ist ein

ein Jungfraw schwanger / vnnd sie wird einen Son geberen / Sondern gibt auch dem lieben Sönlein einen schönen herrlichen Namen / vnd heist es IMMANVEL / das ist ein Hebreisch wort / vnd kömpt vom Immanu / vnd El / das heist auff Deutsch / GOTT MIT VNS / oder / GOTT für Vns. In diesem schönen vnnd trostreichen Namen / sollen wir diese zwey stück wol betrachten. Erstlich / das das Kindlein sol von natur / art vnd Essentz warer Gott sein / vnd nicht ein sündiger armer Mensch / wie wir sein. Vnd solchs sol vns auch trösten / denn wir hie offentlichen durch den Propheten überzeuget werden / das Christus warer Gott ist / von natur vnd Essentz Göttliches wesens / Zu trotz allen Ketzern vnd Rotten / Zu trotz allen verfluchten vnd verdampten Jüden vnd Türcken / so solches leugnen vnd anfechten.

Darnach / sollen wir das für allen dingen warnemen / vnd ja wol behertzigen / das er genennet wird IMMANVEL / das ist / GOTT mit Vns / oder GOTT für Vns. Denn ob wir gleich gleubten / das Christus warer Gott von natur vnd Göttlichem wesen geboren were / vnd wir gleubten nicht / das er Vnser Gott / oder Vns zu trost geboren were / So hülffe vns beide seine Gottheit vnd Geburt nichts / Vnd wie wir in dem ersten sehen Christi Natur vnd Gottheit / Also

Also befinden wir hie auch sein Ampt/Werck vnd Wirckung/das ist/ Warumb Christus geboren sey/ Was er vns nütze vnd helffe/ Nemlich/das er vnser sündliche vnd vnreine Geburt / rein vnd heilig mache / vnd alle sünde von Adam angeerbet/hinweg neme/ vnd ewiges leben vnd seligkeit dafür gebe. Denn sunst ist es vnmüglich selig zu werden/oder gnad vnd vergebung der sünden zu erlangen / wenn wir nicht gleuben / das er vnser Immanuel / das er vnser Gott vnd Erlöser sey/ Wie wir denn diese heilige tage singen / inn dem schönen vnd herrlichen Gesang/Ein Kindelein so löbeleich rc. Wer Vns das Kindlein nicht geboren/So weren wir all zumal verloren / Das heil ist vnser alle. Diese wort solten alle liebe frome Christen fassen/in jr hertze schreiben/daran gleuben/ Sich an jrem Todesbette damit trösten/ Vnd ist gewislich war / wenn ein Christ diese wort betrachtet/vnd warhafftiglich gleubet / So kan er nimmermehr verloren noch verdampt werden/ Denn Christus ist darumb vnser Immanuel/vnser Erlöser vnd Seligmacher/ auff das alle so an jn gleuben/sollen nicht verloren werden/ sondern das ewige leben haben. Mit diesem Namen Immanuel / kommen die andern Propheceyen von Christo auch hübsch über ein/ Ob sie wol mit andern worten geschrieben werden / so bekennen sie doch alle / das Christus allein der Seligmacher vnd Erlöser des menschlichen Geschlechts

D sey/

sey/ Wie nu hie Esaias Christum nennet IM-MANVEL / Also nennet jn der Engel IHE-SVM / welchs auff Deutzsch heist ein Seligmacher / ein Siegman / oder Heiland / in dem allein stehe alles heil / aller trost / vnd das sonst kein heil noch trost / ausser diesem Jhesu sey / Wie auch Petrus bekennet in Geschichten der Apostel / am 4. cap. Es ist in keinem andern heil / ist auch kein ander Name den Menschen gegeben / darinne wir sollen selig werden. Am 10. capit. desgleichen: Von diesem zeugen alle Propheten / das durch seinen Namen / alle die an jn gleuben / vergebung der sünden entpfangen sollen. Jeremias kömpt mit Esaia vnd dem Engel fein vberein / im 23. cap. vnd spricht / Er wird genennet werden Jehouah / *Iustitia nostra*, das ist / HERR vnser gerechtigkeit / Darinne er erstlich gewaltig erweiset / das Christus warer Gott sey / den er nennet Christum / mit dem Hebreischen wort Jehouah / welchs allein Gott / vnd keiner Creatur / wider im Himel noch auff Erden gegeben wird / es sey ein Engel oder Mensch / sondern alleine Gott / welchs auch die verstockten Jüden müssen one danck der warheit zum gezeugnis bekennen.

Zum andern beweiset Jeremias / das Christus sol vnser Gerechtmacher sein / vnser Gerechtigkeit / Nicht allein vor sein Person gerecht / sondern das er auch sol seine gerechtigkeit Vns mittheilen /

theilen /

theilen/ sol gantz vnd gar vnser sein/ mit allen gaben/ gütern vnd wolthaten die er hat/ Das heist recht von Christo geprediget/ Das heist voll sein des heiligen Geists/ das man bekennet/ das Christus Vnser/ Vnser/ Vnser gerechtigkeit sey/ Vnser Immanuel/ Vnser Jhesus/ Vnser Jehouah/ Wie jm auch Paulus vier herrlicher vnd tröstlicher Namen gibet/ in der 1. zun Corinth. am 1. capit. Welcher vns von Gott gemacht ist zur Weisheit/ zur Gerechtigkeit/ vnd zur Heiligung vnd Erlösung/ auff das (wie geschrieben stehet) Wer sich rhümet/ der rhüme sich des HERRN. Alhie möcht man die Propheten her nemen/ vnd nach einander setzen/ do würde man wunder sehen/ wie sie den HErrn Christum so hoch heben/ preisen/ vnd jn waren Gott vnd Menschen rhümen/ vnd einen Erlöser des gantzen menschlichen Geschlechts/ Aber solchs macht nicht eine/ sondern viel predigt/ Darumb gnug mit diesen gezeugnissen. Wir aber sollen fürnemlich vnd sonderlich aus diesem letzten Artickel das mercken.

Lehr des letzten Artickels.

ERstlich/ das Christus warer Gott vnnd Mensch/ sey der einige Erlöser vñ Seligmacher/ des gantzen menschlichẽ Geschlechts.

Vnd sey auch sonst kein ander Name den Menschen gegeben / dardurch sie selig werden / Welches ein trefflicher vnermeslicher trost ist allen betrübten hertzen / vnd angefochten gewissen.

Zum andern / das die werck nicht können noch mögen selig machen / oder von Sünde erlösen / Denn wo die werck selig macheten / were Christus vmb sunst geboren vnd gestorben.

Zum dritten / sollen wir ja acht haben / auff wen vns Gott selbst / die Propheten / Engel vnd Apostel weisen / Nemlich allein auff Christum das Newgeborne Kindlein. Sihe / wie alle Propheten ein Wort vnd Mund füren / Sie geschweigen aller Creaturen / aller Heiligen vnd Weisen / bezeugen vnd gleuben / das Christus allein sey der Fried vnd Gerechtmacher des gantzen menschlichen Geschlechts / Wol allen denen / so es gleuben / Verflucht aber vnd verdampt sein / alle die das widersprechen.

Bey dieser lehre sollen alle trewe Lerer vnd Prediger ein Exempel nemen / das sie jre Schefflein allein auff das Newgeborne Kindlein JMMANVEL weisen / Vnd nicht auff menschen Gesetze / Nicht auff Werck noch Verdienst / Nicht auff Anruffung der verstorbenen Heiligen /

Nicht

Nicht auff Ablas/Messen/Vigilien/ vnd andere verfürische vnd Teuffliſche Lehre.

Solchs ſey gnug von dieſer ſchönen vnd tröſtlichen Prophecey Eſaie/ Gott der Vater aller gnaden/gebe allen lieben Chriſten ſeinen Heiligen Geiſt/ das ſie mögen die ſelige vnd fröliche Geburt Jheſu Chriſti recht vnd wol betrachten/ Gott zu ehren/jrer ſeligkeit zu nutz/zu beſſerung jres lebens/vnd zu wolfart allen Menſchen. Das gebe der liebe Gott vnd Vater vnſers HERren Jheſu Chriſti/ Amen.

Ende der Predigt von der Geburt Chriſti.

Im Buch der Schöpffung/am xlix. Capitel.

Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden / noch ein Meister von seinen Füssen / bis das der Held kome.

DAs ist die tröstliche vnd erfülte Prophecey/ von der zukunfft vnd Regiment Christi/ welcher aus dem Stam vnd Geschlecht Juda ist geboren worden/welcher ein gewaltiger/ja allmechtiger vnd ewiger König ist / wie er jm denn auch einen herrlichen Titel gibt/vnd heist jn SILO/das ist / dem alles glücklich fort gehen / vnd der durch den gewalt des Tods vnd der Hellen / hurtig wie ein Held / hindurch gedrungen/den Tod vnd Teuffel überwunden/ vnd in sein gewalt gebracht hat.

Es wird auch fein das Reich Christi hie beschrieben vnd angezeigt / wie herrlich es sein sol/ in dem das er meldet/ Man werde Esel an die Weinstöck binden/ vnd die kleider in Wein waschen/ Damit wil er anzeigen/das ein gering/ veracht/ vnd wie die Esel/ so mit schwerer Seruitut vnd dienstbarkeit der Jüdischen Synagog verbunden/ vnd mit jren Gesetzen beschweret sind/vnd mit Wasser/das ist/mit betrübeter menschen lere getrencket / vnd alle freud vnd erquickung beraubet sind/dieselbigen sollē durch den Helden Christum/ von aller solcher beschwerung erlediget / vnd den lieblichen

lichen vnd lustigen Weinberg/ das ist/ in die Christli-
che Kirche gebracht/ vnd durch die Tauffe darin ver-
bunden/ vnd nachfolgents mit dem lieblichen Wein/
das ist/ mit der lehre des Euangelij/ getrencket/ erqui-
cket vnd frölich gemacht werden. Wenn aber solchs
heilsame zeit verhanden ist/ sollen wir vnsere Kleider/
das ist/ den alten Adam / damit wir bekleidet sind/
nach der vermanung Pauli / ausziehen / vnd durch
Creutz vnd trübsal/ denselbigen ausfegen/ vnd wider-
umb in Wein/ das ist/ in der lehre des Euangelij purgi
ren/ vnd schön vnd weis machen/ Damit wir nicht
vmb des vnlustigen hochzeitlichen Kleids willen/ von
dem HERren vnserm Gott ewig verstossen werden.

Also ist nu diese herrliche Prophecey erfüllet/ vnd
das Scepter vnd Priesterthumb von den Jüden auff-
gehaben/ vnd andern Völckern/ wie jnen Christus
Matth. 24. selb angezeigt/ gegeben/ Jhr Stadt jem
merlich durch die Römer verstöret/ vnd sie an die vier
ort der Welt verstossen/ vnd ins ewige elend geschickt
worden/ Solchs ist vns zum Exempel fürgestelt/
das wir die gnedige heimsuchung vnd wolthaten Chri
sti erkennen/ vnd jm dafür danckbar sein/ vnd vn-
ser leben bessern sollen/ damit wir nicht auch
(des zu besorgen ist) wie die Jüden ge-
strafft/ vnd aus dem Reich Chri-
sti verstossen werden.

